

Friedensschlusses hinsichtlich der Versorgung Deutschlands mit Rohstoffen als sehr günstig«. »Schon jetzt ist massenhaftes Angebot in einer ganzen Reihe wichtigster Artikel zu verzeichnen«. Der Leser ist verblüfft. Er blättert die Zeitung noch weiter durch und kommt auf den Anzeigenteil. Eine Fülle von offenen Stellen ist zu besetzen. Zahlreiche Vertretungen werden angeboten. Sehr viele Angebote über Warenlieferung springen in die Augen. Die Preise, die dabei genannt werden, fangen schon wieder an, als leidlich angesehen werden zu können. Über viele Seiten setzt sich dieses Spiel von Angebot und Nachfrage fort.«

So schreiben nicht wir, so schreibt die »Zeitungsfunke«.

Wozu?

Er ging aus am frühen Morgen, seinen Acker umzupflügen. Da stach ihn die Tarantel. Die Hand sank ihm vom Pflug, Fieber warf ihn in die Furchen, um sich schlug er, mit bösen Gewalten rang er und Schaum trat ihm aus dem Munde. Der Pflug ging über ihn selber hinüber und herüber. Berserkerträume kämpfte er aus, gegen seine eignen Rippen schlugen seine Fäuste. Und weiter hinüber und herüber ging der Pflug.

Gegen Abend erst, als die Sonne schon tief stand, kam er zu sich. Aberschon scholl eine Stimme: »Zeig auf dein Tagwerk!« Da erschrak er. »Herr, ich glaubte Heldenkämpfe zu bestehen — nun bin ich zerschunden und zerschlagen — ach, wie dünn wird diese Ernte werden — wozu nun alles, was ich litt, wozu...?«

»Wozu«, wehte es, »wozu, Kleingläubiger? — weißt du, ob du nicht selbst auserwählt warst, Acker zu werden?«

Und der Herrgott pflügte ihn hinein in seinen heiligen Grund. Sehr spät kam die Ernte diesmal. Aber auch schwer wie nie zuvor stand diesmal der Menschenernte Korn. Frik Züricher

Von der Liebe

Man kann ohne Liebe Holz spalten, Ziegel formen, Eisen schmieden, aber mit Menschen darf man nicht ohne Liebe umgehen. Zwar kann man sich nicht zur Liebe zwingen, wie man sich zur Arbeit zwingen kann, aber daraus folgt nicht, daß man mit den Menschen ohne Liebe umgehen darf. Wenn du keine Liebe zu den Menschen empfindest, so halte dich fern. Beschäftige dich mit dir selbst oder mit irgendwelchen Sachen, aber nicht mit Menschen. Tolstoj

Unfre Bilder und Noten

Von Robert Budzinski wußten wir alle noch nichts, als er bei dem Dürerbund-Wettbewerb um Gedenkblätter für Gefallene einen der ersten Preise errang. Jetzt hat der Verlag Erich Matthes in Leipzig schon eine Anzahl von Sachen und Säckelchen herausgegeben, die besonders die Wandervögel und andre Freideutsche mit Schnitten von Budzinskis Messer bekannt machen werden. Was uns bei ihnen am meisten gefällt, ist ihre unbekümmerte Ursprünglichkeit, die sich von aller Kunstmode ganz absetzt hält. Wir geben heut drei Blätter aus dem Zyklus »Volkslieder« nach vorzüglichen Handdrucken wieder, indem wir zur weiteren Vielfältigung absichtlich ein ganz einfaches Verfahren wählen. Gilt es doch, eines zu finden, das auch die Feinheiten der halben Töne vermittelt, die nicht schon der Schnitt, die erst der Druck erzeugt und mit denen gerade Budzinski vortrefflich umzugehen versteht, das aber doch ohne das entstellende Glanzpapier im Textdruck großer Auflagen arbeiten kann. Daß nicht bloß die »Kräftigkeiten«, daß auch die Feinheiten schlichter Schwarzweißdrucke allgemein verbreitet werden können, das ist vielleicht eine Vorbedingung, wenn wir vom Buntrummel loskommen sollen. Wie unser Versuch glückt, kann freilich erst das fertige Heft zeigen.

Die Kopfleiste über der ersten Seite und das Schlußstück sind zwei Spielmannsbilder von Rudolf Schiefl.